

Zwei Frauen wagen einen Neuanfang

Rut 1,1-22

Einstieg

Neue Arbeit, neue Kollegen, neues Umfeld ... wer schon einmal umgezogen ist, weiß, wie es ist, neu anzufangen. Gerade in solchen Situationen ist es gut, wenn man nicht allein ist, sondern von anderen Menschen Unterstützung erfährt. Auch Noomi stand vor einem Neuanfang, als sie wieder zurück in ihre Heimat nach Bethlehem ging. Für sie war es aufgrund ihrer schmerzlichen Vergangenheit ein trauriger Neubeginn.

-> **Bibeltext gemeinsam lesen**

Fragen zum Bibeltext

- Was erfahren wir über die Beziehung zwischen Noomi und ihren Schwiegertöchtern?
- Was könnten die Gründe dafür sein, dass Rut Noomi nach Bethlehem begleitet und ihre eigene Heimat dafür verlässt?
- Was können wir vom Ruts Verhalten lernen?

Fragen zum Weiterdenken

- In welchen Situationen hat es dir besonders geholfen, dass dich andere Menschen unterstützt und begleitet haben?
- Konntest du dabei erfahren, dass Gott bei dir ist? Wenn ja, wie hast du das gemerkt?
- Was kann dir dabei helfen, Gott zu vertrauen, auch wenn die Umstände sehr herausfordernd sind?
- Wer in deinem Umfeld braucht heute deine Unterstützung?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Wir bekennen, wo wir anderen nicht geholfen haben, obwohl sie unsere Unterstützung gebraucht hätten.
- Wir bitten Gott bitten, dass er uns zeigt, wo Menschen in unserem Umfeld Hilfe brauchen.
- Wir möchten Gott danken, wo er uns in schweren Zeiten hindurch getragen hat und für uns da war.

Kurz erklärt

Das Buch Rut beschreibt das Leben der Israeliten während der Richterzeit und umfasst einen Zeitraum von etwa zehn Jahren. Die Geschichte thematisiert insbesondere die Freundschaft von Rut und Noomi und ist zugleich ein Beispiel für gelebte Treue und Liebe. Außerdem wird deutlich, wie Gott im Verborgenen handelt und das Leben der einzelnen Personen lenkt – obwohl diese es gar nicht merken. Rut ist übrigens die Urgroßmutter von David. (vgl. Rut 4, 17 und Mt 1,5)

Zur damaligen Zeit war die Gesellschaft patriarchisch geprägt. Die Frauen kümmerten sich um die Familie und übten keinen eigenen Beruf aus. Deshalb waren sie von ihren Männern abhängig. Eine Witwe, die keine eigenen Söhne hatte, war darauf angewiesen, dass sich ihre Verwandtschaft um sie kümmerte.

Die Moabiter lebten östlich des Toten Meeres und gehörten zu den Feinden der Israeliten. Aber sie waren auch mit Israel verwandt, da sich ihr Stammbaum auf Lot, den Neffen Abrahams, zurückführen lässt. Der Hauptgott der Moabiter hieß Kemosch („Gräuel“), der zur Richterzeit auch von den Ammonitern verehrt wurde (vgl. Ri 11,24).

EC-Sachsen aktuell

06. September 2014 - EC-Grillfete an der Hüttstattmühle

Noch Plätze frei: 3.-12.09.2014 Freizeit in Seeboden

(Österreich am Millstätter See)

Alter: 25-40 Jahre / Preis 545 €

Infos & Anmeldung: thereseleistner@gmx.de